

Paris,
3, rue de l'Abbé de l'Épée. 18. Oct. 1902.

Lieber Herr Zwintscher

Sie werden es nicht glauben wollen, daß
es kein Westerwede mehr giebt, kaum noch
eine Erinnerung daran. Ich bin seit 7 Monaten
in Paris, (um meine Rodin - Arbeit zu machen)
und vor wenigen Tagen ist auch Clara West-
hoff hier angekommen. So ging auch für sie
nichts mehr in ihrem Moordorf, wo ihr so viele
Mühseligkeiten für ihre Arbeit fielen. Sie hat hier mit
sehr buntem Herzen von ihrem lieben Rute ge-
braucht, die sie in Oberneuland bei ihrem Eltern-
haus wußte, und ist angekommen, um hier
in der Nähe Rodins und auch bei den persönlichen An-
gelegenheiten der Louvre, allein mit ihr, ein Arbeitsleben
aufzubauen. Die Arbeit muß über das Leben
weg zu ihrem Kind fortgehen, bei uns beiden.
Und wir sagen uns auch, daß dieses unser Weg,
den wir da gehen wollen, der einzige ist, der uns
wieder zu unserem lieben Kind führt...

Mir stehen in einem Hause, aber mein in-
sames Arbeit muß erst in Gang sein, werden wir
auch in der Nacht fort nicht schlafen und nur am
Sonntag uns zusammen setzen und noch
viele für die nächsten Monate. Unser Plan ist, zu
arbeiten, bis wir noch ein gearbeitet haben...